



Riesenandrang beim Ausschank vor der Friedenskirche

- **St. Pauli leuchtete tausendfach**

Das war neuer Rekord! Rund eintausend große und kleine Laternenläufer wurden am 16. November gezählt, als engagierte Unternehmer aus dem Sanierungsgebiet nun schon zum vierten Mal zum Laternenumzug „St. Pauli leuchtet“ einladen und mit Suppe, Würstchen, Schmalzbrot, Lebkuchen und Punsch die St. Paulianer am Ende verwöhnten. Begleitet wurde der Laternenumzug wie jedes Jahr von der Freiwilligen Feuerwehr Altona und Beamten des Polizeikommissariats 16, die wieder für einen reibungslosen Ablauf der

Veranstaltung sorgten. St. Martin ritt voran, gefolgt von den Gitarren des „Kinderglücks“ im Haus der Familie und in der Mitte des Zugs spielte der Spielmannszug Music & Show Adventures auf. „Nächstes Jahr brauchen wir zwei Spielmannszüge“, so das einhellige Fazit der Veranstalter, die von der großen Teilnehmerzahl sichtlich beeindruckt waren. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Blumenbinderei Saintpaulia, Café Absurd, Café Miller, Edeka Markt Holst, Feinkost Schnalke, Mini Grill, Restaurant Nil, Wilde Erdbeere, Friedenskirche Altona, Polizeikommissariat 16, die Freiwillige Feuerwehr Altona, Copy Office und SPD St. Pauli, die mit ihren Spenden und Einsatz diesen tollen Laternenumzug mit auf die Beine gestellt haben.

Wenn Sie als Unternehmerin oder Unternehmer im nächsten Jahr auch dabei sein wollen – egal ob beim Laternenumzug oder anderen gemeinsamen Aktionen – melden Sie sich einfach per Mail unter st.pauli@steg-hamburg.de oder unter 317 35 66 bei der steg.



Pestalozzi-Quartier, im Vordergrund die Kleine Freiheit

- **Präsentation des Siegerentwurfs zum Pestalozzi-Quartier**

Am 21. November lud das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung zusammen mit der steg zur Info-Veranstaltung in die Aula der ehemaligen Grundschule ein, um den Siegerentwurf des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs zum Pestalozzi-Quartier der Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Interesse war groß und so kamen über 100 Bürgerinnen und Bürger, die sich anhand des Stadtmodells und der ausgehängten Pläne schon einmal ein Bild von der zukünftigen Gestaltung des Geländes machen konnten.



Michael Mathe (rechts) erklärt den Entwurf am Modell

81 Wohneinheiten plus Gewerbenutzung

Der Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Michael Mathe, erläuterte die Kriterien, die das Preisgericht dazu bewogen haben, den Entwurf von Renner Hainke Wirth Architekten mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Der Siegerentwurf orientiert sich am stärksten am Auslobungstext des Wettbewerbs. Alle Bestandshäuser bleiben hier erhalten, die gewerbliche Nutzung bleibt auf die Südseite des Geländes beschränkt und auch der Baumbestand bleibt weitestgehend erhalten. Es wurde nach Ansicht des Preisgerichts ein überzeugendes Konzept für ein von Ost nach West ausgerichtetes familiengerechtes Wohnen abgeliefert.

Mit 81 Wohneinheiten wird die städtebauliche Dichte gut übersetzt und auch die vier direkt zugeordneten Quartiersgaragen überzeugten das Preisgericht.

Nachgebessert werden soll jedoch vor allem der Durchgang im Neubau zur Simon-von-Utrecht-Straße, der aus Lärmschutzgründen geschlossen werden soll. Auch der Ost-West-Durchgang auf dem Gelände soll auf Seiten der Großen Freiheit verengt werden. Ebenso ist zu prüfen, ob die offene Gestaltung der Eingangssituation an der Kleinen Freiheit so funktioniert oder eher unliebsame Besucher anzieht.

Viel Lob und konstruktive Kritik

In der nachfolgenden Diskussion standen das Siegerbüro Renner Hainke Wirth Architekten, vertreten durch Herrn Wirth, ebenso Rede und Antwort wie der Leiter des Fachamts für Stadt- und Landschaftsplanung, Herr Mathe sowie die Bezirkspolitiker von CDU, GAL und SPD, Herr Raube, Herr Osterburg und Herr Grote, die einhellig den Siegerentwurf begrüßten.

Verschattung durch zu geringen Abstand

Kritisch nachgefragt wurde vor allem bei den, nach Ansicht vieler, zu geringen Abstandsflächen der Neubauten zu den Bestandsgebäuden. Dies gelte insbesondere für den geplanten Neubau neben den so genannten Mennoniten-Häusern an der Großen Freiheit als auch für den geplanten Riegel auf der Grundstücksgrenze zu den rückwärtigen Gebäuden der Paul-Roosen-Straße. Anwohner baten hier um größere Abstandsflächen. Der Solitärcharakter der Mennoniten-Häuser solle stärkere Berücksichtigung finden und ein Verschattungsplan für den dort geplanten Neubau nachgereicht werden.

Barrierefreien Zugang ermöglichen

Den Anwesenden war weiterhin wichtig, dass bei der Erschließung des Geländes auf eine barrierefreie Zuwegung geachtet wird. Stufenlose Wege und Rampen sollten in ausreichendem Maße vorhanden sein.

Bezahlbaren Wohnraum festschreiben

Die von Bezirk und Politik angedachte Mischung aus je zur Hälfte Eigentums- und Mietwohnungen sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Familien, Senioren und Wohngemeinschaften in Kombination mit wohnverträglichem Gewerbe zur Simon-von-Utrecht-Straße hin, wurde ebenso begrüßt wie die Äußerung von Herrn Mathe, dass auch selbst verwaltete Wohnprojekte oder Bauge-



Luftbild Pestalozzi-Quartier

meinschaften auf dem Gelände denkbar wären. Die Preisgestaltung der Mietwohnungen soll bei € 7,50 Netto-kalt liegen. Eine Anhebung der Mieten soll frühestens nach fünf Jahren möglich sein, jedoch - festgeschrieben auf weitere zehn Jahre - maximal um drei Prozent. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, den mietpreisgünstigen Wohnraum über den neu zu erstellenden Bebauungsplan mit abzusichern.

Erhalt der Turnhalle und Aula möglich

Die Turnhalle soll dem Stadtteil erhalten bleiben, wenn sich ein Betreiber mit einem schlüssigen Bewirtschaftungskonzept findet. Möglich wäre nach Aussage von Herrn Mathe, auch die Aula für kulturelle Nutzungen zu erhalten.

Kita-Nutzung auf dem Gelände prüfen

Weitere Anregungen aus der Diskussion waren, die Belange von Frauen mit zu berücksichtigen, das bestehende Hauptgebäude der Schule mit einer Dachterrasse zu versehen und die Pergola an der Kleinen Freiheit zu erhalten. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob es Bedarf für eine Kita-Nutzung gibt, wie sie in dem Architektenentwurf vorgesehen war, da in der Umgebung bereits zahlreiche Kitas existieren.

Park braucht mehr Schutz

Bei den Planungen der zum Wettbewerbsgebiet dazu gehörigen Grünfläche auf der Ostseite der Großen Freiheit gaben mehrere Teilnehmer zu bedenken, dass eine offene Zuwegung direkt neben dem „Grünspan“ problematisch sein könnte. Bedauerlich fanden einige Anwesende, dass die



„St. Pauli Park“ – Renner Hainke Wirth Architekten

unter dem Gelände befindliche Tiefgarage, die zur Zeit von verschiedenen Gruppen als Reparaturwerkstatt genutzt wird, abgebrochen und zugeschüttet werden soll, da diese baufällig ist und nicht mehr rentabel betrieben werden kann.

Grenzgang soll geöffnet werden

Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang auch die Öffnung des im Osten sich anschließenden Grenzgangs, um den Park durchqueren zu können. Dies und eine hohe Aufenthaltsqualität der Grünfläche durch Bolz- und Spielplätze könnten den Park vor Zweckentfremdung schützen.

Quartier ist Teil der Wohnungsbauffensive

Aufgrund des vorliegenden Siegerentwurfs wird vom Büro Renner Hainke Wirth Architekten ein Funktionsplan erstellt, in den auch die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger auf dieser Informationsveranstaltung einfließen werden und der die Basis für den neu zu erstellenden B-Plan für den gesamten Baublock 110/16 bildet, ein-

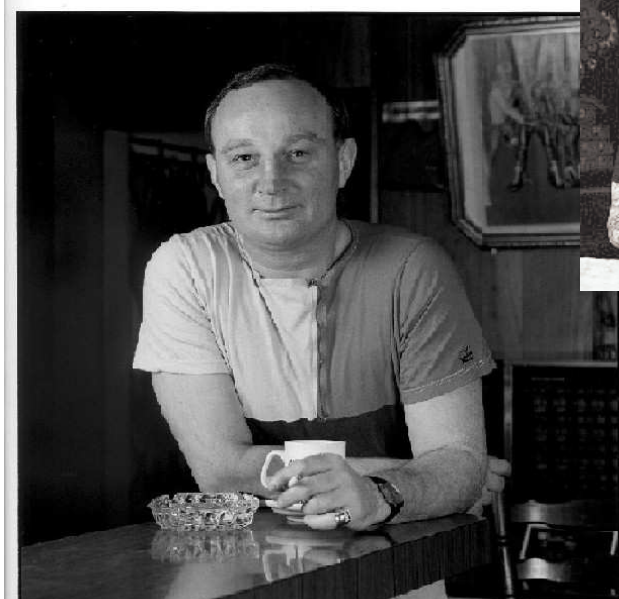
schließlich der Häuser der südlichen Paul-Roosen-Straße zwischen Kleiner Freiheit und Großer Freiheit. Da das Pestalozzi-Quartier in die Wohnungsbauffensive des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen wurde, hofft das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung, bereits Anfang 2009 die Vorweg-Genehmigungsreife zu erreichen. Anschließend kann dann mit der Vermarktung der Flächen begonnen werden. Ende dieses Jahres findet bereits ein erstes Treffen mit der Finanzbehörde statt, um anhand des Siegerentwurfs geeignete Baufelder festzulegen.

Falls Sie an der Informationsveranstaltung nicht teilnehmen konnten, haben Sie noch bis 20. Dezember Gelegenheit, die ersten drei prämierten Entwürfe (2. Preis „trapez architektur“, 3. Preis „Spengler Wiescholek Architekten und Stadtplaner“) sowohl im Modell als auch im Plan im Stadtteilbüro der steg in der Paul-Roosen-Straße 13 einzusehen.

• Termine

- **Di. 11.12., 19.00 Uhr**
Sanierungsbeirat St. Pauli Wohlwillstraße steg Stadtteilbüro, Paul-Roosen-Straße 13
Der Beirat tagt öffentlich. Thema dieser Sitzung ist unter anderem eine Beiratsempfehlung über eine Veränderung der Stellplatzanordnung im Hamburger Berg und eine geplante Aufstockung der Clemens-Schultz-Straße 41.

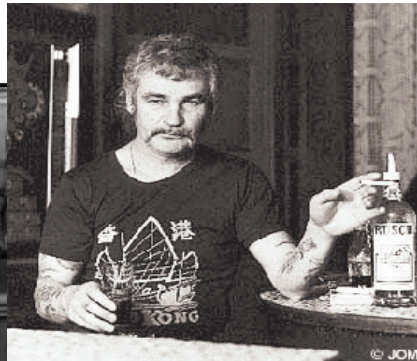
- „Kiezgrößen“ auf „halb acht“



Horst Schleich. Foto Jörg Otto Meier

In der Galerie „halb acht“ zeigt der Fotograf Jörg Otto Meier seine „Kiezgrößen“, die er in den frühen 80er Jahren ablichtete. Crazy Horst, Erwin Ross, Kornpeter oder auch Willi Bartels sind nur einige Gesichter, die der St. Pauli-kundige Betrachter wieder erkennen wird. Zuletzt war die Ausstellung im Museum für Kunst- und Gewerbe zu sehen.

Eröffnung der Ausstellung ist am Samstag, den 15. Dezember um 15.00 Uhr. Danach sind die Fotografien täglich bis Silvester von 15.00 bis 23.00 Uhr ausgestellt. Ein Stück St. Pauli Zeitgeschichte, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Kornpeter. Foto Jörg Otto Meier

Jörg Otto Meier –
Fotografien
Galerie halb acht
Daniel
Wellschmiedt
Konzept | Kreative
Beratung
Hein-Hoyer-Straße
16, 20359 Hamburg

- **Hamburger Berg erhält Pissoir**

Erst kürzlich hat der „Runde Tisch“ aus Vertretern von Bezirk, Innen-, Sozial- und Justizbehörde neben Maßnahmen zur Einschränkung des Alkoholkonsums auf dem Kiez den Beschluss gefasst, den Bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) mit zusätzlichem Personal aufzustocken, um verstärkt gegen „Wild-Pinkler“ vorzugehen und diese mit Bußgeldern zu belegen.

Da kommt das neue Pissoir an der Reeperbahn, Ecke Hamburger Berg gerade zur rechten Zeit. Zwar war das „Pinkelhäuschen“ ursprünglich an der Schmuckstraße, Ecke Talstraße geplant, jedoch wurde dieser Standort vom Bezirk aufgrund zu hoher Kosten verworfen, da sich dort der Sielanschluss erst in fünf Meter Tiefe befindet. Bleibt zu hoffen, dass der neue Standort mit dazu beiträgt, dass der Hamburger Berg ein Stück weit sauberer wird.

- **Gewerberaumgesuche**

Nähe Schanzen- und Karoviertel, Christuskirche, Eimsbüttler Chaussee zwei bis drei separate Büroräume gesucht. Entweder eigenes Büro oder Räume in kreativer Bürogemeinschaft (kein Großraum). K.Kammer, Tel. 0172/999 39 64 oder k.kammer@hamburg.de oder info@ruehl-design.de.

- **Gewerberaumangebote**

Gilbertstr. 31, Ecke Am Brunnenhof: Ladenfläche als Einzelhandelsgeschäft zu vermieten. Kay Stapel Hausverwaltung, Tel. 04174/669 733

Paul-Roosen-Str. 41: Gaststätte/Café, ca. 130 m², kf80@consult3.dk

Neuer Kamp 30: Bürofläche, ca. 25 m², steg Hamburg mbH, Frau Thomsen Tel. 43 13 93-35

Bernstorffstr. 120: Existenzgründerhaus Sprungschanze, ca. 20 m², steg Hamburg mbH, Herr Schmidt-Gregersen, Tel. 43 13 93-36

- **Impressum**

steg Hamburg mbH - Stadtteilbüro St. Pauli
Ingrid Schneider, Ralf Starke
Paul-Roosen-Str. 13, 22767 Hamburg
Fon 317 35 66, Mail: st.pauli@steg-hamburg.de



Aktuelle Auflage: 292 Adressaten